

schaftlicheres Verhältnis zwischen den Formern und der technischen Intelligenz.

Wie ein roter Faden zog sich durch die Diskussion, daß die Parteigruppenarbeit der APO bisher nicht zielstrebig genug und nur kampagnehaft war. Genosse Gerhard Koggelmann als Mitglied der APO* Leitung betonte in seinen Ausführungen besonders die Mitverantwortung aller Genossen bei der Lösung von strittigen Problemen und der Erfüllung der Beschlüsse. Der APO-Sekretär, Genosse Gustav Busse, wies darauf hin, daß allen Genossen klarwerden muß, daß politische Einsicht, Verantwortungsgefühl und

Kampfgeist eine Einheit bilden und daß dieser Kampfgeist in den Brigaden von den Genossen ausgehen muß.

Daß es in der Gießerei I einen guten Schritt vorwärtsgegangen ist, ist ein Ausdruck der verbesserten Parteigruppenarbeit und der Verbesserung der Qualität der Leitungstätigkeit der APO. Die Ausschufvorgabe wurde nicht nur eingehalten, sondern unterboten und das Mißverhältnis zwischen Arbeitsproduktivität und Durchschnittslohn günstig beeinflusst.

Hans Harms
Praktikant im VEB Schwermaschinenbau
„Karl Liebknecht“ Magdeburg

Kampfprogramm der FDJ-Lehrer-Grundeinheit

Die FDJ-Lehrer-Grundeinheit hat sich an unserer Polytechnischen Oberschule „Ernst Thälmann“ in Luckenwalde folgende Kampf aufgaben gestellt:

Alle erklärten ihre Bereitschaft zur Verteidigung unseres sozialistischen Vaterlandes.

Um ihre Verbundenheit zu unserer Partei und Regierung und die Entschlossenheit ihres Verbandes zu demonstrieren, tragen sie auch während des Unterrichtes das Blauhemd der FDJ.

Jeder Lehrer ist vorbildlich in seiner Unterrichtsarbeit. Durch Hospitationen und Auswertung der Stunden sollen alle Gelegenheiten erhalten, noch vorhandene methodische Schwächen zu überwinden.

Ein Reservistenkollektiv wird die GST-Arbeit an der Schule übernehmen. Weiter soll die Arbeit in der FDJ-Trainingsgemeinschaft verstärkt werden.

Hundert Arbeitsstunden werden von ihnen zur Einbringung der Ernte geleistet.

Dieses Kampfprogramm unserer jungen Lehrer ist vorbildlich und dokumentiert, daß sie die Maßnahmen unserer Regierung vom 13. August und den Kampfauftrag ihres Jugendverbandes verstanden haben.

Wie haben wir als Schulparteiorganisation ihnen geholfen? Als wir in einer Mitgliederversammlung die Ereignisse des 13. August auswerten, wurde gleichzeitig beraten, wie die Arbeit der FDJ-Lehrer-Grundeinheit verbessert werden kann. Auch der Kampf auftrag der FDJ

wurde hier besprochen. Dabei erhielten die Genossen FDJ-Lehrer Ratschläge und Hinweise, wie sie als Genossen vorbildlich auftreten können. Die Parteileitung führte dann mit der FDJ-Gruppenleitung eine Aussprache durch und unterbreitete konkrete Vorschläge. Die FDJ-Lehrer-Grundeinheit nahm nach gründlichen Diskussionen ihr Programm an.

Als Parteileitung haben wir jedem Genossen FDJ-Lehrer einen Parteauftrag erteilt. So ist ein Genosse für die GST-Arbeit an der Schule verantwortlich, eine Genossin für die Agit/Prop-Gruppen und eine Genossin kümmert sich gemeinsam mit dem Klassenleiter um die FDJ-Arbeit der 9. und 10. Klassen. Erfahrene Genossen hospitieren bei den jungen Lehrern. In vielen Fällen konnte die Unterrichtsarbeit verbessert werden.

Das Kampfprogramm der FDJ-Lehrer-Grundeinheit wird durch die Parteileitung ständig unterstützt. Einzelne Punkte werden von allen Genossen Lehrern gemeinsam erfüllt. So zum Beispiel der Ernteeinsatz und die Bereitschaftserklärung für den Dienst in der NVA und zu Reservistenlehrgängen. In den Mitgliederversammlungen legen die Genossen der FDJ-Leitung Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab.

Heinz Ziepel
Sekretär der Schulparteiorganisation an der
Polytechnischen Oberschule „Ernst Thälmann“,
Luckenwalde